



Pressemitteilung

VDN AG hat Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt

- Drohende Zahlungsunfähigkeit wegen unterlassener Zahlungen der britischen DNICK Ltd.
- Die wesentlichen Tochtergesellschaften mit rund 1.500 Mitarbeitern sind von Insolvenz nicht betroffen und arbeiten ungehindert weiter
- Aussichten eines Insolvenzplanverfahrens werden geprüft

Köln, den 31. Mai 2005 Der Vorstand der Strategie- und Führungsholding Vereinigte Deutsche Nickel-Werke VDN AG mit Verwaltungssitz in Köln hat am 31. Mai 2005 beim Kölner Amtsgericht einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens wegen drohender Zahlungsunfähigkeit gestellt. Das Gericht bestellte den Kölner Rechtsanwalt Dr. Jörg Nerlich zum Sachverständigen.

Der börsennotierten VDN AG droht die Zahlungsunfähigkeit, nachdem die Zahlung eines Betrages in Höhe von bis zu Euro 3 Millionen durch die in London ansässige DNICK Ltd. ausgeblieben ist bzw. mit hoher Wahrscheinlichkeit ausbleiben wird. VDN AG und DNICK Ltd. hatten diese Barpreiskomponente beim Verkauf der Deutschen Nickel AG an die DNICK Ltd. am 23./24. Dezember 2004 vertraglich vereinbart. Im Zuge des Kauf- und Übertragungsvertrages bestritt die DNICK Ltd. die Voraussetzungen für die Fälligkeit und damit die vertraglichen Verpflichtungen auf Zuführung der Liquidität.

Die DNICK Ltd. wird von wesentlichen Gläubigern der Deutsche Nickel AG, darunter amerikanische und angelsächsische Investmentbanken, beherrscht.

Die VDN AG ist nach eingehender Prüfung der Ansicht, dass die vertragliche Vereinbarung unverändert und in vollem Umfang besteht. Da die DNICK Ltd. am 29. April 2005 überraschend ein Administrationsverfahren nach englischem Recht eingeleitet hat, geht der Vorstand der VDN AG davon aus, dass die Zahlungen nicht mehr zu erwarten sind.

Nach dem Verkauf der Geschäftsbereiche Nonferrous Metal Technology (Deutsche Nickel AG) und Payment Systems (Eurocoin AG) an die DNICK Ltd. verbleiben der VDN AG drei Geschäftsbereiche.



Dabei handelt es sich um den Geschäftsbereich Home Decoration mit den 100 Prozent Geschäftsanteilen der in Gräfelfing ansässigen Alkor-Venilia GmbH, sowie um den Geschäftsbereich Fastening Systems mit ca. 65 Prozent Aktien der Joh. Friedrich Behrens AG in Ahrensburg, ein Produzent von Befestigungssystemen. In den Other Investments sind im Wesentlichen der Anlagenbau und das Bauträgersgeschäft gebündelt.

Die beiden Beteiligungsgesellschaften, die Behrens AG und die Alkor-Venilia GmbH, sind von der Insolvenz der Holding nicht betroffen. Beide Gesellschaften sind weder finanziell noch organisatorisch in die VDN AG eingebunden.

Der Konzernumsatz der verbliebenen Assets beträgt rd. 300 Mio. Euro, die Mitarbeiterzahl rd. 1.500. Die VDN AG, die den Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt hat, beschäftigt nach einem einschneidenden Sanierungsprogramm keine Mitarbeiter mehr.

Der Gutachter Dr. Jörg Nerlich hat zunächst die Aufgabe zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die Eröffnung des Insolvenzverfahrens gegeben sind.

Der Vorstand wird gemeinsam mit Dr. Nerlich die Aussichten eines Insolvenzplanverfahrens prüfen.

Medienkontakt

rw konzept GmbH
Thomas Schulz/Rudolf Wallraf
Maastrichter Straße 53
50672 Köln

Tel.: 0221-40073-0
Fax: 0221-40073-88
Mobil: 0173-267 88 88